

Alfried Längle

Sein Lebenswerk

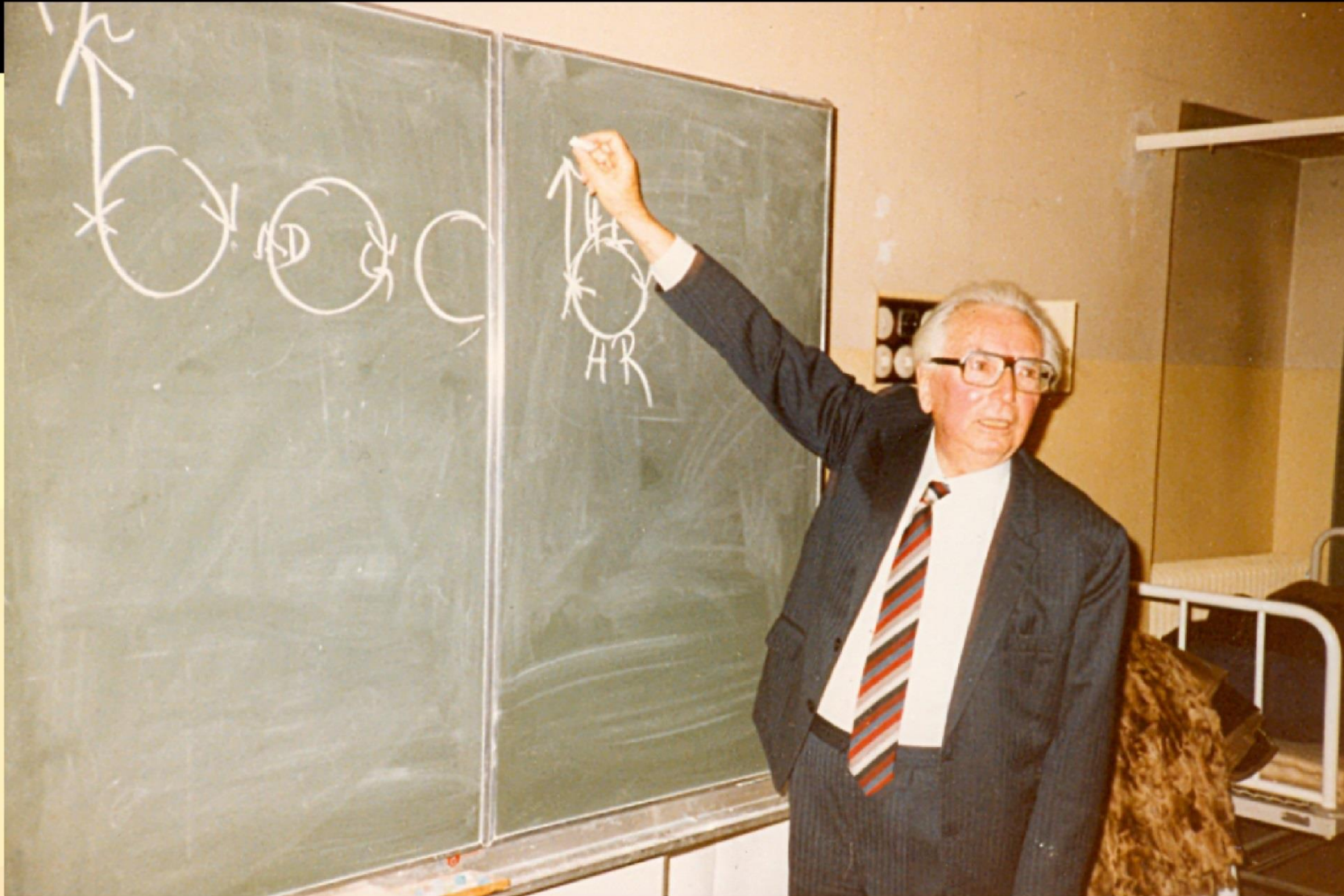
Impressionen zur Geschichte der Existenzanalyse

Silvia Längle

Liebe Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Kinder, lieber Alfried

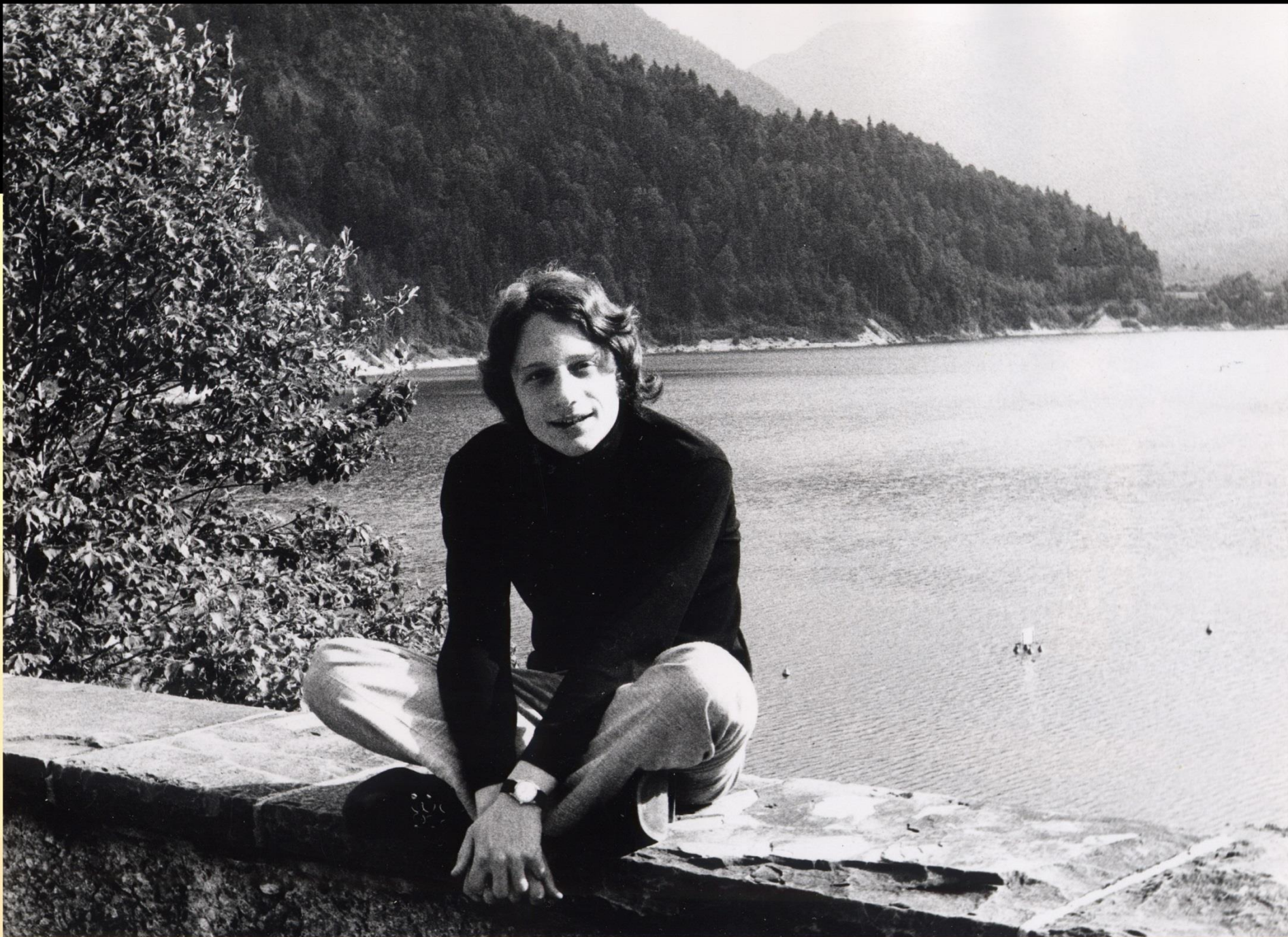
Für diesen kleinen Rückblick habe ich einige
Eindrücke aus deinem bisherigen Weg in der
Existenzanalyse und der GLE zusammen getragen.
Es ist sicher nicht vollständig, aber aus dem Blick
einer Wegbegleiterin von Anfang an.

Frankl Vorlesung in der Poliklinik in Wien



Alfried, dein EA-Weg begann in der Poliklinik in Wien, in der Mariannengasse.

- Als wir zum Abschluss unserer Studien nach Wien kamen, war es die legendäre Frankl-Vorlesung, die dich neugierig machte.
- Frankls Ausführungen zur geistigen Dimension des Menschen, zur Person und ihrer existentiellen Freiheit prägten sich ein.



Doch die Ursprünge für deinen Weg in der EA liegen weiter zurück

- Schon als Schüler und Student warst du sehr **interessiert an Philosophie und Psychotherapie**, hattest eine Nähe zu existentiellen Fragen. Du hast dich in die wesentliche Literatur gründlich vertieft.
- Doch deine eigentliche **Passion war schon damals der Mensch**, nicht nur das philosophische Verständnis des Menschen, **sondern ihm zu begegnen**, ihm nahe zu sein, ihm zuzuhören, ihn zu verstehen, das war **DEINE Leidenschaft**, deine dir innewohnende Basis für die Entwicklung der Existenzanalyse.

- Eine weitere Liebe waren schon damals **Sprachen und einzutauchen in andere Kulturen.**

So hast du **als Medizin-Student** ein Studienjahr in Rom und eines in Südfrankreich, in Toulouse verbracht. Du hast erfahren, wie gut du überall Fuß fassen kannst und dich beheimaten, und konntest neue Impulse aus der Weitung und Öffnung in dich aufnehmen.

Diese Spuren gingen später in der weltweiten Reisetätigkeit für die Verbreitung der EA auf.



Zu Studien-Ende hattest du einen Vertrag mit einem Gehirnforschungszentrum in der Sonne Kaliforniens in der Tasche

- - mit Bedingungen, von denen man in Österreich nur träumen konnte.
- Aber in den USA gab es auch schon damals spektakuläre Präsidentenwahlen, 1981 war es Ronald Reagan und unter der Devise - **America first!** - strich er neue Forschungs-Anstellungen für Ausländer.
- **Was nun? Du** musst **neu sondieren**, wohin dein Berufsweg dich führen soll, die alte Liebe zur Psychotherapie steht nun an erster Stelle, die Richtung ist aber noch nicht klar. Du nimmst Kontakte auf, so auch in die **damalige Logotherapie-Szene**, und hältst in Hartford, USA, beim Weltkongress der LT einen Vortrag zum Thema „Verantwortung“.

Institutseröffnung 1983



Zu Studien-Ende hattest du einen Vertrag mit einem Gehirnforschungszentrum in der Sonne Kaliforniens in der Tasche

- - mit Bedingungen, von denen man in Österreich nur träumen konnte.
- Aber in den USA gab es auch schon damals spektakuläre Präsidentenwahlen, 1981 war es Ronald Reagan und unter der Devise - **America first!** - strich er neue Forschungs-Anstellungen für Ausländer.
- **Was nun? Du** musst **neu sondieren**, wohin dein Berufsweg dich führen soll, die alte Liebe zur Psychotherapie steht nun an erster Stelle, die Richtung ist aber noch nicht klar. Du nimmst Kontakte auf, so auch in die **damalige Logotherapie-Szene**, und hältst in Hartford, USA, beim Weltkongress der LT einen Vortrag zum Thema „Verantwortung“.



Deine Antwort, **deine Zustimmung** führte in dein Engagement für die EA und

es begann ein tiefer Austausch und eine Zusammenarbeit mit Frankl, die in den nächsten Jahren einen bedeutenden Raum in deinem Leben einnahm.



Nach diesem Start ergab gleichsam logisch eines das andere:

Wenn **es** schon ein logoth. Institut für die Behandlung von Patienten gibt, sollte auch **Ausbildung** in LT angeboten werden,

die ersten beiden Gruppen begannen gleich im Herbst **1983** in Wien. Lilo Tutsch war dabei, Christine Wicki, Walter und Wassiliki Winklhofer.



Wenn schon Ausbildung, dann musste es auch einen **tragenden Verein** geben, also machte man sich an die **Gründung einer Gesellschaft**.

- Du musstest Frankl mit **viel Beharrlichkeit** den Namen **EXISTENZANALYSE** abringen, sodass es 1985 zur Gründung der "**Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse**" (GLE-Wien) unter dem Ehrenvorsitz von Viktor E. Frankl kam



Inhaltlich waren die „**WEGE ZUM SINN**“ in Vorträgen und deinem ersten Buch zu Frankls 80er allgegenwärtig

- Für die Patientenarbeit fehlte dir jedoch Werkzeug, und du hast nahe am Sinn- und Person-Konzept erste **Methoden** entwickelt, wie die SINNFINDUNGSMETHODE, PERSONALE POSITIONSFINDUNG und die WILLENSTÄRKUNGSMETHODE.
- **Dein phänomenologischer Blick** führte dich Ende der 80er Jahre zur **Systematik der Grundmotivationen** und zur **PEA**, die seither ein Leitfaden in der Anwendung und Reflexion des Vorgehens bilden.
- Die Ausbildungen begleitend hast du immer **an deinen Lehrinhalten** gearbeitet, aus anfangs einzelnen Blättern zur Theorie und Praxis der EA sind heute **dicke LERNSKRIPTEN und Lehrbücher** geworden,

1985



1992



Dein Engagement ging auch in die Etablierung und Profilierung der jährlichen Kongresse der GLE.

Viele Mitarbeiter in Österreich, Deutschland und der Schweiz standen dir zur Seite und haben im Verlauf von an die 50 Tagungen sie zu dem gemacht, was wir heute sehen:

- Im April 1985 fand die **erste Tagung** unter dem Titel "Der Wille zum Sinn" mit 21 TeilnehmerInnen statt.
- 10 Jahre später waren es um die 300.



1997



2000



2015



2007

Tagungen 2

- **Damals waren alle Präsidenten noch jünger**, wie auch Alexander van der Bellen beim Kongress 1997 in Steyr
- **2000:** Tagung in Wien zum Thema "Wenn der Sinn zur Frage wird" hatten wir stolze **650**,
- **Und heute sind wir bei gut 850**



Parallel dazu ging die Ausbreitung der **Ausbildungsorte:**

- 1986 hast du in **Graz** mit Christian Probst
- und in **Hannover** mit Christoph Kolbe begonnen,
- 4 Jahre später in **Vorarlberg** (1990)

Und wir hatten dann in der Familie das Gefühl: so viele Reisen!

Wir alle ahnen nicht, was sich daraus noch entwickeln wird.

Du hast dir in all den Jahren mit **unermüdlichem Einsatz,**

mit Entschiedenheit und Entschlossenheit viele Felder eröffnet,

du bist **aktiv und ständig wach** im Aufgreifen von Impulsen und Ideen,

und du **lässt nicht locker, du bist beharrlich:** in deinen Unternehmungen und in deinem inhaltlichen Weiterarbeiten.

BULLETIN

DER GESELLSCHAFT FÜR
LOGOTHERAPIE
UND
EXISTENZANALYSE

ISSN 0258-5383

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Offenlegung und Impressum	2
Prof. Viktor E. Frankl legt seinen Ehrenvorsitz in der GLE zurück	3
BERICHTE	
Kurzbericht über die Frühjahrstagung in Hannover	5
Bericht über die Mitgliederversammlung	6
Österr. Psychotherapiebeirat und Dachverband	8
Gründung eines Stipendienfonds der GLE	9
Leserbrief von R. Kunert zum Artikel „Selbstkritik – der transzendente Akt“, aus Bull. 1, 1991	10
TÄTIGKEITSBERICHTE	11
Kontaktadressen	13
Buchbesprechungen	14
PUBLIKATIONEN	15
TERMINE	
Terminkalender	16
Tagungsankündigung	20

Mai 1991
8. Jahrgang
NUMMER 2

ANSCHRIFT:
Ed. Sueßgasse 10
A-1150 Wien
Tel. (0222) 95 95 66

Mitglieder erhalten das Bulletin kostenlos. Jahresabonnement für Nichtmitglieder: öS 150,-/DM 25,-

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Offenlegung und Impressum	2
Prof. Viktor E. Frankl legt seinen Ehrenvorsitz in der GLE zurück	3

BERICHTE

Kurzbericht über die Frühjahrstagung in Hannover	5
Bericht über die Mitgliederversammlung	6
Österr. Psychotherapiebeirat und Dachverband	8
Gründung eines Stipendienfonds der GLE	9
Leserbrief von R. Kunert zum Artikel „Selbstkritik – der transzendente Akt“, aus Bull. 1, 1991	10

Das Jahr 1991 bringt einen Bruch mit der Geschichte

**Viktor Frankl legt den Ehrenvorsitz der GLE nieder,
eine Überraschung und heftige Enttäuschung für dich, auch eine
Kränkung in der Art seines Vorgehens.**

Damit endete diese 9-jährige intensive Zusammenarbeit.

Deine Weiterentwicklungen hatten inhaltlich bereits eine
Überformung von Frankls Basis gebracht:

Die „personale Wende“ hatte Gestalt bekommen, die Sorge
gilt nicht mehr ausschließlich dem Aufnehmen des Anrufs aus
der Welt, sondern auch dem Eigenen, der Person.

Team der Ausbildner



1994 GLE als Ausbildungseinrichtung anerkannt

1994 wurde die GLE als Ausbildungseinrichtung

vom österreichischen Gesundheitsministerium im Rahmen des neuen österreichischen Psychotherapiegesetzes staatlich **anerkannt**.

Diese Konsolidierung im Berufspolitischen Feld in Österreich markiert eine entscheidende Etappe für den noch jungen Verein der GLE, und gab die Basis für eine weitere starke Entwicklung.

Das Team der Ausbildner zählt heute nach 34 Jahren Ausbildung 35 Personen im deutschsprachigen Raum.

Habilitation in Klagenfurt



Mit deinem theoretischen Werk zur EA,
mit dem Strukturmodell der Grundmotivationen
und dem Prozessmodell der PEA
hast du dich dann 2008 an der psycholog. Fakultät der
Univ. Klagenfurt **habilitiert**.

Rumänien 1993



Du drängst mit der EA-Ausbildung in die Welt hinaus

in **Rumänien** beginnen 1993 Ausbildungen unter der Leitung
von Wilhelmine Popa



Lassen sie mich nur kurz skizzieren, wie es weiter seinen Weg nahm:

Es folgen

im Jahr darauf die **Schweiz** mit Brigitte Heitger (1994)

2 Jahre später **Tschechien** mit Jana Bozuk (1996)

1999 **Russland**

und **Mexiko** (mit Alejandro Velasquez)

2003 **Argentinien**

Ein Jahr später **Chile** (2004)

Es geht 2006 weiter mit **Canada**

Und dann **Polen** (2007)

Im Jahr 2012 kommt **Kiev (Ukraine)** dazu

Und 2014 **Riga (Litauen)** ... es sind auch Kolleginnen aus diesen Ländern heute bei uns.

IFP Kongresse



Kuala Lumpur



Seoul

Du warst nicht nur in der GLE engagiert,
sondern auch 8 Jahre Vizepräsident der IFP
(der International Federation for Psychotherapy), des
ältesten Weltverbands für Psychotherapie
mit Sitz in Zürich.

Und du hast dort auf Kongressen gemeinsam
mit Kolleginnen der GLE **die EA vorgestellt.**



London World Congress of Existential Therapy



Die GLE mit der EA ist international die **größte
Gruppierung innerhalb der existentiellen
Therapien**

Und du betreibst mit Herz die
Vernetzung der GLE-Länder untereinander,
wie hier in London vor 2 Jahren.

Ehrendoktorate

Chile



Rumänien

Deine Tätigkeit wurde **weltweit mit Ehrungen
gewürdigt**

Mit Ehrendoktoraten in Rumänien und Santiago de
Chile

der Medizinischen Fakultät der Univ. Temesvar, Rumänien 2000

der Psychol. Fakultät der Univ. de las Americas, Santiago de Chile 2004



Lomonossov Univ. Moskau



Univ. Argentinien

6 Ehren-Professuren



Kursk Med-Univ.

6 Ehrenprofessuren

von den psycholog. Fakultäten

- der Univ. Católica de Salta (Argentinien) (2006)
- der Lomonossov Univ. MGU, Moskau (2008)
- der Univ. Aconcagua in Mendoza, Argentinien (2010)
- der Univ. de Congreso in Mendoza (Argentinien) (2012)

an der Staatlichen Medizinischen Universität Kursk, Rußland (2012)

an der Pädagogisch-Psychologischen Universität Moskau (MGPU) (2012)

Und Ehrenmitgliedschaften

der **EA Vereine** in der Schweiz, Deutschland und Österreich,
in Rumänien und Prag, Buenos Aires, Chile und Mexiko und
der Sociedad Chilena de Psicología Clínica

Ehrungen in Österreich



Und auch in Ö wurdest du geehrt mit dem

- 2006: Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg, deinem Geburtsländle
- 2012: Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Und heute wollen **WIR dich** hier **ehren** für deine Weiterentwicklungen der EA, für Gründung und Aufbau der GLE, für das was du damit ermöglicht hast

Und: gut, dass es dich gibt!



DANKE!